



Weniger Kritik an Studiengebühren im Süden

Studenten in Süddeutschland stehen laut einer Umfrage Studiengebühren weitaus weniger skeptisch gegenüber als ihre Kollegen aus den nördlichen Bundesländern.

Nach einer Untersuchung der Universität Hohenheim, die der Wochenzeitung »Die Zeit« vorliegt, fordern in Hamburg 73,8 Prozent der Studierenden die Abschaffung der Zwangsabgabe. In Niedersachsen sind es 70 Prozent.

Dagegen wollen in Baden-Württemberg nur 59,8 Prozent der Studenten die Gebühren abschaffen, in Bayern 60,6 Prozent.

Für die Untersuchung wurden 5000 Studenten an 48 Hochschulen befragt. Demnach berichten süddeutsche Studenten deutlich öfter über Verbesserungen ihrer Lehrbedingungen dank der Studiengebühren. 43 Prozent der bayerischen Studenten geben an, ihre Studienbedingungen hätten sich verbessert, in Baden-Württemberg sagen das rund 34 Prozent. In Hamburg sprechen nur 23 Prozent von Verbesserungen, in Nordrhein-Westfalen 27 Prozent.

»Die Ablehnung der Gebühren nimmt zwar seit 2008 leicht ab, und die Zustimmung zu ihrer Verwendung steigt. Allerdings sind die Fortschritte so langsam, dass sie möglicherweise nicht mehr reichen werden, um die bundesweite Abschaffung aufzuhalten«, sagte der Studienleiter der Umfrage, Wirtschaftsprofessor Markus Voeth, dem Blatt.

Die geringere Abneigung gegen die Gebühren in den Südländern erklärt Voeth nicht nur mit einem größeren Geschick der dortigen Hochschulen, sondern vor allem mit der konservativen Grundstimmung in Bayern und Baden-Württemberg. »Im Übrigen gilt auch dort: Die Fortschritte sind ganz nett, aber eigentlich müssten die Hochschulen nach drei Jahren viel weiter sein.«

dpa